

Haus der Geschichte des Ruhrgebiets - Newsletter

Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets | Institut für soziale Bewegungen der RUB
Nr. 16/2013

Inhalt

Grußworte

neue Gesichter im ISB

- Dr. Christian Wicke
- PD Dr. Karl Lauschke

neue Veröffentlichungen

- K.C. Führer/J. Mittag/A. Schildt/K. Tenfelde (Hg.): Revolution und Arbeiterbewegung in Deutschland 1918-1920
- M. Rudzinski: Ein Unternehmen und „seine“ Stadt
- W. Milert/R. Tschirbs: Die andere Demokratie
- D. Owetschkin (Hg.): Tradierungsprozesse im Wandel der Moderne
- J. Adamski (Hg.): Gewerkschaftlicher Wiederbeginn im Bergbau
- Mitteilungsblatt 46/2011: Transnationale Parteienkooperation in Europa
- Moving the Social 47/2012
- C. Kleßmann: Das geteilte Deutschland und die „Westarbeit“ der DDR im Ruhrgebiet
- C. Bartels/R. Slotta (Hg.): Geschichte des deutschen Bergbaus
- S. Berger/C. Lorenz/B. Melman (Hg.): Popularizing National Pasts. 1800 to the Present

Veranstaltungsrückblicke

- Konferenz: Erinnerungsort
- Buchvorstellung Helga Grebing
- Konferenz: 80 Jahre Zerschlagung der Gewerkschaften
- Konferenz: Ruhrgebiet im Fokus der Westarbeit der DDR
- Konferenz: Workers' Participation
- Konferenz: Historians as Engaged Intellectuals

Neues aus den Projekten

- Mitbestimmung in der westdeutschen Automobilindustrie
- Weitere Projekte im HGR

Neues aus der Bibliothek

- Retrokonversionsprojekt
- Freihandbereich
- „Erlesenes“
- Personalien

Neues aus dem Archiv

- A. Schwitanski neuer Archivleiter
- Altaktenbestände von Kulturhauptstadt 2010 GmbH übernommen

Vermischtes

Ausstellung: Strukturwandel in Shanxi

Ankündigungen

- Veranstaltungsreihe „Erlesenes“
- Mitgliederversammlung des Fördervereins des ISB
- Konferenz: Digging for Treasure
- Konferenz: Erinnerungsorte Ruhr
- Lehrveranstaltungen im WiSe 2013/14

IN NEUEM GEWAND:

DER NEWSLETTER DES HAUSES DER GESCHICHTE DES RUHRGEBIETS

Liebe Freundinnen und Freunde des Hauses der Geschichte des Ruhrgebiets,

nach einer längeren, durch den personellen Umbruch hier im Hause bedingten Pause lebt mit dieser Ausgabe unser Newsletter wieder auf. Er soll Sie künftig zweimal im Jahr, jeweils zu Semesterbeginn, über gerade Abgeschlossenes, Laufendes und Komendes im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets informieren. Gegenüber dem alten Newsletter wird es einige kleine Änderungen geben, die nicht zuletzt der Neuausrichtung unseres Mitteilungsblattes geschuldet sind. Wie die meisten von Ihnen bereits wissen dürften, erscheint unser Mitteilungsblatt ab dem gerade erschienenen Heft 47 unter dem Titel „Moving the Social – Journal of Social History and the History of Social Movements“. Mit diesem neuen Titel verbindet sich die Absicht, eine am Institut für soziale Bewegungen verantwortete, internationale und damit auch vorwiegend englischsprachige Fachzeitschrift zu etablieren. Aufgrund dieser Neuausrichtung entfallen künftig die im alten Mitteilungsblatt abgedruckten Berichte aus dem ISB.

Dieser „Verlust“ soll künftig durch den Newsletter aufgefangen werden. So werden wir Sie nicht nur, wie bisher gewohnt, über Publikationen und Veranstaltungen des Hauses informieren, sondern wollen Ihnen auch regelmäßig neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorstellen. Den Anfang machen in diesem Heft Christian Wicke, der seit Anfang dieses Jahres die Redaktion von „Moving the Social“ übernommen hat, und Karl Lauschke, ein alter Bekannter des Hauses, der sein neues Forschungsprojekt am ISB angesiedelt hat. In der nächsten Nummer werden Sie unsere neue Juniorprofessorin, Sabrina Zajak, und unseren neuen Archivleiter, Alexander Schwitanski, kennen lernen. Außerdem möchten wir Sie künftig mit jeweils einem am Hause laufenden Forschungsprojekt etwas näher bekannt machen, in dieser Nummer mit den von Dimitrij Owetschkin betriebenen Forschungen zur Geschichte der Mitbestimmung in der westdeutschen Automobilindustrie. Weiterhin erfahren Sie durch den Newsletter auch die wichtigsten Neuigkeiten aus Bibliothek und Archiv.

Dennoch: Der Newsletter kann nur einen unvollständigen Überblick über die Aktivitäten in Institut, Stiftung, Bibliothek, Archiv oder Förderverein geben. So ist beispielsweise die Zahl der Konferenz-, Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen so groß, dass wir an dieser Stelle unmöglich jede Veranstaltung in unserem Haus dokumentieren können. Mehr und Aktuelles finden Sie aber zuverlässig auf unserer Seite im Internet (www.rub.de/isb).

Gerne nehmen wir auch Ihre Verbesserungsvorschläge für den Newsletter entgegen (hgr-newsletter@rub.de). Besonders würden wir uns aber freuen, Sie demnächst wieder persönlich in der Clemensstrasse bei einer Veranstaltung, in der Bibliothek oder im Archiv begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichem Glückauf

Stefan Berger und Hans-Christoph Seidel

NEUE GESICHTER IM ISB

Dr. Christian Wicke

Seit Februar 2013 ist Dr. Christian Wicke wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für soziale Bewegungen. Er betreut den Relaunch des *Mitteilungsblattes*, jetzt *Moving the Social – Journal of Social History and the History of Social Movements* redaktionell.

Außerdem bietet er Lehrveranstaltungen an der Fakultät für Geschichtswissenschaft an.

Wicke, 1980 in Hannover geboren, studierte in Edinburgh, Maastricht und Istanbul (Boğaziçi) und promovierte an der Australian National University in Canberra (ANU).

Dort ist er immer noch Visiting Fellow am Centre for European Studies. 2012 arbeitete er mit einem DAAD-Rückkehrstipendium am Sonderforschungsbereich 804 (Transzendenz und Gemein-sinn) der TU Dresden. Auch an der HU Berlin nimmt Wicke zurzeit als Dozent von *Berlin Perspectives* einen Lehrauftrag wahr. Jüngst erschien ein Artikel von ihm in *Nationalism and Ethnic Politics* über den ethnokulturellen Nationalismus Helmut Kohls. *tas*



PD Dr. Karl Lauschke

Seit Februar ist auch Privatdozent Dr. Karl Lauschke als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für soziale Bewegungen tätig. In einem neuen Forschungsprojekt wird er das Bremer Hüttenwerk in vergleichender Perspektive mit der Georgsmarienhütte und der Stahlstiftung Saarland untersuchen. Sein Schwerpunkt liegt dabei auf der betrieblichen Mitbestimmung. Der 1950 in Gelsenkirchen geborene Sozialhistoriker kommt von der TU-



Dortmund, wo er eine Lehrstuhlvertretung innehatte. Lauschke promovierte 1982 am Fachbereich Geschichtswissenschaft der Philipps-Universität Marburg mit einer Dissertation zum Thema „Gewerkschaftliche Politik in der Krise des westdeutschen Steinkohlenbergbaus“. Am ISB ist der Historiker kein Unbekannter. Erstmals war er dort 1990 bis 1992 mit dem Forschungsprojekt zur Geschichte der Dortmunder Westfalenhütte (publiziert unter: Die Hoesch-Arbeiter und ihr Werk) tätig, zehn Jahre später erforschte er die Biografie des ersten DGB-Vorsitzenden Hans Böckler (publiziert 2005). Von 2005 bis 2007 arbeitete er im Projekt zur Mitbestimmung in der Eisen- und Stahlindustrie (publiziert unter: Die halbe Macht). *tas*

NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN

Reihe A: Darstellungen

Band 44: Karl Christian Führer/Jürgen Mittag/Axel Schildt/Klaus Tenfelde (Hg.): Revolution und Arbeiterbewegung in Deutschland 1918-1920

Über die revolutionären Ereignisse und Umwälzungen der Jahre 1918 bis 1920, die vielfach noch immer als „Novemberrevolution“ etikettiert werden, sind in der deutschen und internationalen Forschung seit etwa zwei Dekaden kaum noch Forschungsanstrengungen betrieben worden. Damit ist auch die entschei-



dende Rolle der Arbeiterbewegung für den Verlauf der Revolution und die Demokratisierung Deutschlands im frühen 20. Jahrhundert aus dem Blickfeld geraten. Vor diesem Hintergrund beleuchtet der Band, der auf zwei wissenschaftlichen Tagungen in Hamburg und Bochum basiert, insbesondere die Rolle der Arbeiterbewegungen während der Revolution sowie die damit verbundenen Folgen und Wirkungen. Das Spektrum der Beiträge reicht dabei vom Stinnes-Legien-Abkommen über die Revolutionsereignisse bis zu den politischen und sozialen Umwälzungen der Folgejahre. Dem Ruhrgebiet als einem Brennpunkt der Ereignisse wird dabei besondere Aufmerksamkeit beigemessen.

Essen 2013, Klartext-Verlag, 400 S., ISBN: 978-3-8375-0323-4, 39,95 €

Band 51: Marco Rudzinski: Ein Unternehmen und „seine“ Stadt. Der Bochumer Verein und Bochum vor dem Ersten Weltkrieg

Die Ansiedlung und Entwicklung von Großunternehmen prägen Erscheinungsbild und Strukturen ihrer unmittelbaren Umgebung. Die im 19. Jahrhundert im Ruhrgebiet entstehenden schwerindustriellen Unternehmen wie der Bochumer Verein wirkten auf ihr Umfeld sogar geradezu überformend. Sie ließen Städte und Gemeinden anwachsen und erst zu Industriestandorten werden. Die Bedeutung der großen schwerindustriellen Unternehmen für das Werden der Montanregion und das explosionsartige Wachstum von Städten in der Industrialisierungsphase sind zwar gut bekannt. Indes sind die Beziehungen zwischen den Unternehmen und den von ihnen dominierten Gemeinwesen noch kaum untersucht. Das Buch analysiert anhand der Kategorien Raum, Politik und Gesellschaft das Verhältnis des Bochumer Vereins zu der sich zur Großstadt entfaltenden Industriestadt Bochum. Es leistet damit sowohl einen wichtigen Beitrag zu einem vernachlässigten Feld der Unternehmensgeschichte als auch zur regionalen Urbanisierungsgeschichte.

Essen 2012, Klartext-Verlag, 496 S., ISBN: 978-3-8375-0770-6, 39,95 €



Band 52: Werner Milert/Rolf Tschirbs: Die andere Demokratie. Betriebliche Interessenvertretung in Deutschland, 1848-2008

Betriebsräte, die den Beschäftigten Beratung und Schutz im betrieblichen Alltag bieten, gehören heute zur Normalität des Arbeitslebens in Großbetrieben. Das vorliegende Buch zeichnet die dahin führende Entwicklung der betrieblichen Interessenvertretung über anderthalb Jahrhunderte nach und verdeutlicht, dass die Herausbildung der „anderen Demokratie“ keineswegs selbstverständlich war. Nach betriebsdemokratischen Anstößen in der Revolution von 1848/49 tat sich im Kaiserreich eine tiefe Kluft zwischen dem Status als freier Staatsbürger und geknechteter Arbeitsbürger auf. Erst das Zweckbündnis von Militär und Gewerkschaften im Ersten Weltkrieg führte zu verbindlichen betrieblichen Vertretungsstrukturen, die in das Betriebsrätegesetz von 1920 mündeten. Die fortschrittliche Weimarer Betriebsverfassung wurde im Nationalsozialismus brutal zerstört, doch nach dem Zweiten Weltkrieg erwuchs gerade aus den Betrieben der demokratische Neubeginn. In der Bundesrepublik wurde die betriebliche Mitbestimmung zu einem wichtigen Fundament der industriellen Beziehungen, in der DDR dagegen opferte man die Betriebsräte dem Nacheifern sowjetischer Vorbilder. Nach der Wiedervereinigung blieb die Institution des Betriebsrates zentraler Bestandteil eines „Laboratoriums der Demokratie in der Arbeitswelt“.

Essen 2012, Klartext-Verlag, 704 S., ISBN: 978-3-8375-0742-3, 49,95 €



Band 53: Dimitrij Owetschkin (Hg.): Tradierungsprozesse im Wandel der Moderne. Religion und Familie im Spannungsfeld von Konfessionalität und Pluralisierung

In der Entwicklung der Moderne kam Tradierungs- und Sozialisationsprozessen eine zentrale Bedeutung zu. Durch sie wurden der soziale Wandel, aber auch seine Krisenhaftigkeit und die „Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen“ vermittelt. Religion und Familie stellten dabei gesellschaftliche Teilbereiche dar, in denen solche Diskontinuitäten und



Kontinuitäten in einer besonders bezeichnenden Weise zum Vorschein kamen. Zugleich waren sie selbst tiefgreifenden Transformationsprozessen unterworfen. Diesen Transformationen und ihren Wechselwirkungen mit dem Wandel der Moderne in der zweiten Hälfte des 20. und im beginnenden 21. Jahrhundert wird in dem Band aus interdisziplinären und internationalen Perspektiven nachgegangen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei dem Wandel der Konfessionalität, den intergenerationellen Beziehungen sowie der Entwicklung von – christlicher und nichtchristlicher – Religiosität und Identität in pluralistischen, vor allem migrationsbedingten Kontexten.

Essen 2012, Klartext-Verlag, 364 S., ISBN: 978-3-8375-0789-8, 39,95 €

Reihe B: Quellen und Dokumente

Band 7: Jens Adamski (Hg.): Gewerkschaftlicher Wiederbeginn im Bergbau. Dokumente zur Gründungsgeschichte der IG Bergbau, 1945 bis 1951

Dem Bergbau kam eine Schlüsselstellung für die wirtschaftliche Konsolidierung und den Wiederaufbau im ersten Nachkriegsjahrfünft zu. Zugleich stellte er einen Modellfall für die Neuordnung und Demokratisierung der Wirtschaft dar. Dies gilt nicht zuletzt auch für den gewerkschaftlichen Wiederbeginn im Bergbau, von dem wichtige Impulse für den Aufbau des Sozial- und Wirtschaftssystems in Westdeutschland ausgingen. Der Band präsentiert über 170 Dokumente zur Gründungsgeschichte der Industriegewerkschaft Bergbau, die zum ganz überwiegenden Teil bisher noch nicht publiziert worden sind. Sie vollziehen den organisatorischen Aufbau der Bergbaugewerkschaft nach, beleuchten deren frühe Netzwerke und Beziehungen zu anderen gesellschaftspolitischen Akteuren, zeigen die politischen und sozialen gewerkschaftlichen Handlungsfelder auf und verweisen auf die gewerkschaftliche Bedeutung und Repräsentation im öffentlichen Raum. Die Dokumente werden wissenschaftlich kommentiert, sind durch Register erschlossen und werden durch sachthemenatische Einführungen in den historischen Kontext eingeordnet. Die Quellenedition dokumentiert ein wichtiges Kapitel zur Sozial- und Zeitgeschichte der deutschen Nachkriegsgesell-



schaft für den wissenschaftlichen Gebrauch und zum Zwecke der politischen Bildung.

Essen 2012, Klartext-Verlag, 432 S., ISBN: 978-3-8375-0791-1, 34,95 €

Mitteilungsblatt des Instituts für soziale Bewegungen

Moving the Social – Journal of Social History and the History of the Social

Mit dem Heft 47/2012 erscheint das *Mitteilungsblatt des Instituts für soziale Bewegungen* unter dem neuen Titel *Moving the Social – Journal of Social History and the History of the Social*.

Das *Mitteilungsblatt* hatte sich in den 1990er-Jahren von einem bibliografischen Periodikum der Bibliothek zur Geschichte der Arbeiterbewegung (1977) zu einer wissenschaftlichen Zeitschrift mit Forschungsaufsätzen, Diskussionsbeiträgen und Rezensionen zur Geschichte und Gegenwart sozialer Bewegungen und allgemeiner Sozialgeschichte mit einem regelmäßigen Erscheinungsturnus entwickelt. Dazu war ab Heft 9/1989 der Essener Klartext-Verlag als dauerhafter Partner gewonnen worden. Mit Heft 31/2004 erfolgte ein erster Relaunch mit einem Layoutwechsel. Mit der Neuausrichtung soll nun der thematischen Ausrichtung auf soziale Bewegungen und einer größeren Internationalität Rechnung getragen werden.

Moving the Social – Journal of Social History and the History of Social Movements wird sich als sozialgeschichtliche, multidisziplinäre, internationale und einem Peer-Review unterzogene Zeitschrift mit transnationalen und vergleichenden Perspektiven der Geschichte sozialer Bewegungen befassen. Das neue Wissenschaftsjournal publiziert aktuelle Forschungen zur Sozialgeschichte in einem weitgefassten Sinne. Dies umfasst insbesondere die Analyse der vielseitigen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und mentalen Strukturen sozialer Bewegungen und die Vorstellung aktueller Ansätze zur Bewegungsforschung.

Moving the Social erscheint halbjährlich beim Klartext-Verlag. Die Hauptsprache der Zeitschrift ist künftig Englisch, es werden jedoch auch noch deutschsprachige Artikel publiziert. *Christian Wicke/tas*

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Redaktion: Dr. Christian Wicke, Tel.: 0234-32-23312, Email: Christian.Wicke@rub.de

Mitteilungsblatt 46/2011: Transnationale Parteienkooperation in Europa. Empirische Grundlagen und konzeptionelle Perspektiven, hg. von Jürgen Mittag

Jürgen Mittag: Über Grenzen – Transnationale Parteienkooperation in Europa; Michael Gehler: Von den Nouvelles Equipes Internationales zur Europäischen Volkspartei: Grenzen und Möglichkeiten transnationaler Parteienkooperation nach dem Zweiten Weltkrieg bis zum Ende des Kalten Kriegs in Europa; Guido Thiemeyer: Die Kooperation liberaler Parteien in Europa: Formen und Antriebskräfte 1945–1979; Jürgen Mittag: Sozialistische und sozialdemokratische Parteienkooperationen im 20. Jahrhundert; Janosch Steuwer: Eine Variante der Europäischen Einigung. Skizze zur transnationalen Kooperation rechtsextremer Parteien in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts; Christoph Zöpel: Transnationale Parteienkooperationen in der politischen Praxis: Die Sozialistische Internationale im 20. und 21. Jahrhundert; Christian Salm: „Come Together“: Transnationale Geschichtsschreibung und politikwissenschaftliche Netzwerkforschung am Beispiel politischer Parteien und europäischer Integration.

Klartext-Verlag, 157 S., ISBN: 978-3-8375-0712-6, 7,60 €

Moving the Social 47/2012. hg. von Stefan Berger

Stefan Berger/Jürgen Mittag: Editorial: Vom „Mitteilungsblatt“ zum „Journal“ – Rückblicke und Ausblicke/From „Mitteilungsblatt“ to „Journal“ – Retrospective Reminiscences and Future Perspectives; Karina Lange: „Nicht die Hautfarbe macht den Indigenen“. Eine Diskursanalyse der Bedeutungsgebung des Ethnischen in der zapatistischen Bewegung; Fabian Brändle: „If I had a Hammer“. Folk Music und linke Bewegungen im Amerika des New Deal; Jie-Hyun Lim: Mass Dictatorship – A Transnational Formation of Modernity; Jonathan Zatin: Guilt by Association. Julius Barmat and German Democracy; Gunnar Gawehn: Industriedenkmalpflege und Industriekultur im Saarland; Alf Zachäus: Arbeitswelten, Migration, sozialer Protest und Globalisierung im Kupferbergbau zur Mitte des 19. Jahrhunderts: Der chilenische Kleine Norden im Vergleich zum Mansfelder Land; Thomas Fetzer: Approaches to transnational industrial relations history.

Klartext-Verlag, 241 S., ISBN; 978-3-8375-1019-5, 7,60 €

Schriftenreihe der Bibliothek des Ruhrgebiets

Heft 34: Christoph Kleßmann: Das geteilte Deutschland und die „Westarbeit“ der DDR im Ruhrgebiet

Anlässlich des XIII. Stiftungsfestes der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets und im Rahmen der Verleihung des vierten Bochumer Historikerpreises an Christoph Kleßmann 2011 hielt der Preisträger einen Vortrag über die Verflechtung von DDR und Ruhrgebiet in der Nachkriegszeit. Kleßmann untersucht die intensive „Westarbeit“ der SED in NRW und im Ruhrgebiet und kommt zu interessanten Schlüssen, die nun in gedruckter Form vorliegen.

Essen 2012, Klartext-Verlag, 52 S., ISBN: 978-3-8375-0792-8, 3,90 €

weitere Veröffentlichungen aus dem Haus

Die Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets gibt verantwortlich eine vierbändige *Geschichte des deutschen Bergbaus* von seinen Anfängen bis zur Gegenwart heraus. Der erste Band ist nun erschienen:

Christoph Bartels/Rainer Slotta (Hg.): Der alteuropäische Bergbau. Von den Anfängen bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. Geschichte des deutschen Bergbaus, Bd. 1

Die Entwicklung des Bergbaus im alten Europa ist aus heutiger Perspektive erstaunlich einheitlich verlaufen. Als die Gewinnung mineralischer Rohstoffe für kultische Zwecke und bald danach auch im Rahmen wirtschaftlicher Austauschbeziehungen begann, existierte noch kein Begriff für Europa. Schon in der Bronzezeit überschritt der Handel mit bergbaulich gewonnenen Rohstoffen – und damit auch das Wissen um deren Gewinnung und Verarbeitung – die Grenzen Europas, Afrikas und Asiens. Der Bergbau stellte zudem für einen entfalteten Handel unentbehrliche Materialien bereit: Edelmetalle, aus denen man Münzgeld prägte. Bergbau erlangte so schon in der Antike große politische Bedeutung.

Nach den „dunklen Jahrhunderten“, die der Völkerwanderung folgten, entstand eine Bergbauwirtschaft, die zunehmend in den



Dienst mittelalterlicher Herrschaft gestellt wurde. Die fortschreitende „Monetarisierung“ der Politik seit dem 12. Jahrhundert ließ die kleinen und großen mitteleuropäischen Territorien im Herrschaftsbereich der römisch-deutschen Kaiser nach Möglichkeiten suchen, sich an den lukrativen Geschäften mit Produkten des Bergbaus zu beteiligen, um ihre Herrschaft zu stützen.

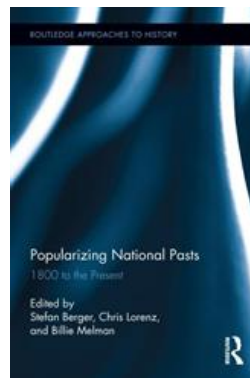
Die voranschreitende Ausbeutung der Mineralvorkommen machte frühzeitig eine komplizierte Technologie notwendig, um die Bodenschätze aus immer größeren Tiefen zu heben. An der Wende zur Neuzeit erforderten die dafür notwendigen erheblichen Investitionen ein Engagement der großen Kaufmannsvermögen im Bergbau. Zudem erschloss die Kolonialisierung neue Rohstoffquellen für Herrschaft und Handel in Europa. Mit der allmählichen Herausbildung moderner Staatlichkeit und neuer Wirtschaftsformen verband sich eine wachsende staatliche Kontrolle und Regulierung der Montansphäre. Zugleich neigte sich die jahrhundertelange Dominanz des Bergbaus auf Metall ihrem Ende entgegen, und eine neue bergbaugeschichtliche Epoche im Zeichen von Salzen, Erzen und Kohlen kündigte sich an.

Münster 2012, Aschendorff Verlag, 692 S., ISBN: 978-3-402-12901-2, 89,00 €

In der Reihe *Routledge Approaches to History* erschien zuletzt von Prof. Dr. Stefan Berger:

Stefan Berger/Chris Lorenz/Billie Melman (Hg.): Popularizing National Pasts. 1800 to the Present

Popularizing the Past ist die erste transnationale und vergleichende Untersuchung populärerer Nationalgeschichte(n), ihrer Darstellungen, Bedeutungszuschreibungen und Verwendungen über die Grenzen Westeuropas und der USA hinaus. Eine der Stärken des Bandes ist dabei die Einbindung Osteuropas. Der transnationale Ansatz von Popularizing the Past wird im Rahmen des komparativen Aspekts sowie in der *longue durée* der Untersuchung greifbar. Neben Beiträgen über Großbritannien, Frankreich und Deutschland enthält der Band Beiträge zu populärer Geschichte in Skandinavien, Ost- und Südeuropa, besonders Rumänien, Bulgarien, Kroatien, Armenien, Russland und Ukraine sowie in den USA und Argentinien. Transnationale Vergleiche sind darüber hinaus ein zentrales Anliegen der dreizehn Fallstudien dieses Bandes, die jeweils



Vergleiche zwischen zwei oder mehr nationalen Geschichtskulturen anstellen. Zeithaftigkeit – Kontinuität ebenso wie Diskontinuität – populärer Geschichtsauffassungen, ihre Auslegung und Verwendung, wird somit über einen langen Zeitraum untersucht. Der Band stellt in englischer Sprache den aktuellen Stand osteuropäischer Forschung zu populärer Geschichte, Nationalismus und Kultur dar.

New York u.a. 2012, Routledge, 362 S., ISBN: 978-0-415-89435-7, ca. 100 €

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICKE

13.-14. Dezember 2012

Zwischen Gedächtnis, Geschichte und Identitätskonstruktion: Was ist ein Erinnerungsort und wie entsteht er? Wissenschaftliche Konferenz im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets

Die Tagung widmete sich dem Phänomen „Erinnerungsort“, welches bei der Konstruktion von räumlichen aber auch nicht-räumlichen Identitäten eine wichtige Rolle spielt. Unterschiedliche Konzepte von kollektivem Gedächtnis und kollektiver Identität sowie deren Bezüge zu Geschichte und Raum von der Antike bis zur Gegenwart wurden in den Blick genommen.

Die Konferenz war Teil des umfassenden Projektes zum Thema „Erinnerungsorte Ruhr“, das vom Haus der Geschichte des Ruhrgebiets in Zusammenarbeit mit dem Ruhr-Museum Zeche Zollverein und dem Regionalverband Ruhr durchgeführt wird.

Sie wurde gefördert vom Regionalverband Ruhr.

Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang auch die Ankündigung zur Tagung im Dezember 2013. *ms*

[Pressemitteilung Nr. 14/2012](#)

8. Februar 2013

Freiheit, die ich meinte. Erinnerungen an Berlin Buchvorstellung von Prof. Dr. Helga Grebing im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets

Helga Grebing, langjährige Leiterin des Instituts zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung der Ruhr-Universität, stellte am 8. Februar 2013



ihr aktuelles Buch im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets vor. Im Gespräch mit Vizekanzler a.D. Franz Müntefering berichtete sie von ihren *Erinnerungen an Berlin*, wo sie von ihrer Geburt 1930 bis zum Jahr 1953 lebte.

Das Gespräch moderierte Prof. Dr. Karsten Rudolph, die Grußworte sprach der aktuelle Direktor des Instituts für soziale Bewegungen, Prof. Dr. Stefan Berger.

[Pressemitteilung Nr. 2/2013](#)

13.-15. März 2013

**80 Jahre Zerschlagung der deutschen Gewerkschaften – Erfahrungen, Lehren, Erinnerungen
Wissenschaftliche Konferenz im ISB**

Zum 80. Jahrestag der Zerschlagung der deutschen Gewerkschaften 1933 veranstaltete das Institut für soziale Bewegungen in Zusammenarbeit mit der IG BCE eine wissenschaftliche Konferenz im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets. Historiker, Sozialwissenschaftler und Gewerkschafter diskutierten darüber, wie die Erfahrungen der Zerschlagung den Wiederaufbau der Gewerkschaften nach 1945 beeinflusst haben. Ulrich Freese, stellvertretender Vorsitzender der IG BCE, hielt einen öffentlichen Abendvortrag mit dem Titel „Der Zukunft verpflichtet: Für Demokratie und Sozialpartnerschaft“.

Die Veranstaltung wurde unterstützt von der Hans-Böckler-Stiftung und der IG BCE.

[Pressemitteilung Nr. 3/2013](#)

24./25. Mai 2013

**Das Ruhrgebiet im Fokus der Westarbeit der DDR
Wissenschaftliche Konferenz im ISB**

Das Ruhrgebiet war bis zum Ende der DDR eine wichtige Zielregion der „Westarbeit“ von MfS und SED, die die Herbeiführung einer revolutionären Situation in den westlichen Besatzungszonen bzw. in der Bundesrepublik zum Ziel hatte. Diesem spannenden Aspekt der deutsch-deutschen Geschichte widmete sich am 24. und 25. Mai 2013 eine wissenschaftliche Konferenz im Institut für soziale Bewegungen. Dabei wurde das Thema aus den verschiedenen Perspektiven der „Regionalgeschichte des Ruhrgebiets“, der „Westarbeit“ und der „Auslandsbeziehungen und Auslandsaufklärung der DDR“ beleuchtet.

Unter dem Titel „Die DDR – nur ein Stasi-Staat?“ diskutierten zum Abschluss in einer Podiumsrunde Stefan Berger, Annette

Leo, Helmut Müller-Enbergs, Bernd Faulenbach und der Bochumer Historikerpreisträger Christoph Kleßmann.



Die Veranstaltung wurde gefördert von der Bundesstiftung Aufarbeitung. *ms*

[Pressemitteilung Nr. 7/2013](#)

21.-23. August 2013

Workers' Participation at Plant Level. An International Comparison

Wissenschaftliche Tagung im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets und in der Volkswagen AutoUni, Wolfsburg

Die Konferenz widmete sich unter der Leitung von Prof. Stefan Berger, Prof. Ludger Pries und Dr. Manfred Wannöfel der betrieblichen Mitbestimmung im internationalen Vergleich. Durchgeführt wurde sie in Zusammenarbeit von ISB, der Abteilung Soziologie, Migration, Mitbestimmung der Fakultät für Sozialwissenschaft der RUB sowie der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM. Gemäß dem internationalen Ansatz reichte das Spektrum der Beiträge und Teilnehmer unter anderem über Italien, Russland, Südkorea und Südafrika.



Die Konferenzbeiträge werden in der Reihe *Palgrave Studies in the History of Social Movements* veröffentlicht.

Die Tagung wurde unterstützt von der Friedrich-Ebert-Stiftung, Hans-Böckler-Stiftung und der Volkswagen AutoUni Wolfsburg.

[Pressemitteilung Nr. 13/2013](#)

19.-21. September 2013

Historians as Engaged Intellectuals. Historical Writing and Social Criticism

Internationale wissenschaftliche Konferenz im ISB

Dem Thema Geschichtswissenschaft und gesellschaftliches Engagement von Historikern widmete sich Ende September eine in-

ternationale Konferenz im HGR, an der zahlreiche renommierte Historiker sowie viele jüngere Wissenschaftler aus aller Welt teilnahmen. Die Konferenz nahm die grundlegende Frage nach dem Verhältnis von Ethik und Geschichtswissenschaft sowie regionale Aspekte (Politik und Geschichtswissenschaft in Asien bzw. in Europa) und das postkoloniale Engagement von Geschichtswissenschaft in den Blick.



Zum Abschluss gab Georg. G. Iggers im Gespräch mit Stefan Berger und Edward Q. Wang Einblicke in sein bewegtes Leben als „engaged Historian“. ms

NEUES AUS DEN PROJEKTEN

An dieser Stelle möchten wir Sie künftig über ausgewählte Forschungsprojekte im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets näher informieren. Den Anfang macht das im Folgenden vorgestellte Projekt von Dimitrij Owetschkin. Weitere Vorstellungen werden folgen.

Zur Entwicklung der Mitbestimmung in der westdeutschen Automobilindustrie vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis zur Wiedervereinigung

Das 2012 angelaufene Projekt wird von der Hans-Böckler-Stiftung gefördert und zielt auf eine Untersuchung der Mitbestimmungsentwicklung in der Automobilindustrie der alten Bundesrepublik. Dabei werden nicht nur der historische Wandel und die Auswirkungen der Mitbestimmung, sondern auch das Allgemeine und das Besondere der Automobilbranche im Hinblick auf die Gestaltung und Strukturen der industriellen Beziehungen und der Interessenvertretung der Arbeitnehmer in einem breiteren gesellschaftsgeschichtlichen Zusammenhang analysiert. Die Au-

tomobilindustrie gehört zu den Schlüsselindustrien Deutschlands. Ihre trotz temporärer Krisen im Großen und Ganzen erfolgreiche Entwicklung hängt nicht zuletzt mit besonderen Formen der Regelung von Interessengegensätzen und -konflikten zusammen, die im Rahmen der Mitbestimmung etabliert wurden. In diesem Kontext liegt der Schwerpunkt des Projekts auf den Reaktionsweisen der Mitbestimmungsträger bzw. der Gewerkschaften auf die Transformationen der Arbeitswelt und der kapitalistischen Produktionsverhältnisse, wie sie besonders markant in der Automobilherstellung zum Ausdruck kamen.

Das Projekt verfolgt drei umfassende Fragestellungen:

- 1) Periodisierung der Mitbestimmungsentwicklung in der westdeutschen Automobilindustrie nach 1945. Dabei geht es um Zäsuren in dieser Entwicklung sowie um deren synchronen oder asynchronen Verlauf in einzelnen Unternehmen;
- 2) Typologisierung der Mitbestimmungskulturen und -praxis. Im Hinblick darauf wird außer der Unternehmensspezifik insbesondere die Relevanz der regionalen Unterschiede untersucht;
- 3) Analyse der Rolle der Gewerkschaften in Mitbestimmungsstrukturen und -prozessen. Im Vordergrund steht hier die historische Entwicklung von Wechselwirkungen zwischen gewerkschaftlicher Politik, unternehmensbezogenen Interessen der Arbeitnehmervertretungen sowie innerer Strukturierung und Einstellungen der Arbeitnehmerschaft.

Das Projekt richtet sich vor allem auf eine kritische Synthese und Fortführung der bisherigen Forschungsergebnisse. Ergänzend werden jedoch auch Bestände des DGB-Archivs in Bonn und des Bochumer Archivs für soziale Bewegungen in die Untersuchung einbezogen. Die Ergebnisse des Projekts sollen in den nächsten Jahren in mehreren Publikationen veröffentlicht werden.

Dimitrij Owetschkin

Weitere Projekte im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets

Laufende Projekte:

- Betriebliche Interessenvertretung in einer „altindustriellen“ Branche zwischen Nachkriegsboom, Strukturumbuch und aufkommendem Finanzmarkt-Kapitalismus. Das Hüttenwerk in Bremen im Vergleich mit der Georgsmarienhütte und der Stahlstiftung Saarland
Projektbearbeiter: PD Dr. Karl Lauschke
- Geschichte des deutschen Bergbaus

Projektbearbeiter: Dr. Jens Adamski

- Projekt „Die Zukunft“, Paris (1938-40), Die Exilzeitschrift und die „Deutsch-Französische Union“

Projektbearbeiter: Dr. Bernhard Bayerlein

Bereits bewilligte, demnächst anlaufende Projekte:

- Entwicklung eines gemeinsamen Seminars mit der University of Swansea zum Thema: „Industrial Heritage in South Wales and the Ruhr – Comparative and Interdisciplinary Perspectives“ im Rahmen von *inSTUDIES*
- Entwicklung einer „Summer School“ zum Thema „Social Movements in Global Perspectives – Past, Present and Future“ im Rahmen von *inSTUDIES*
- Starterprojekt „Das Ruhrgebiet: Ein globaler Leuchtturm der Industriekultur“
Projektbearbeiter: N.N.

NEUES AUS DER BIBLIOTHEK

Retrokonversionsprojekt

Im November 2012 erhielt die Bibliothek des Ruhrgebiets den Bewilligungsbescheid der DFG, die Kosten für die EDV-Erfassung von etwa 70.000 Titeln, die bisher nur über konventionelle Katalogzettel auffindbar waren, zu übernehmen. Dies wie bisher mit eigenem Personal, neben der regulären Arbeit, zu bewältigen, hätte voraussichtlich noch etwa 12 Jahre in Anspruch genommen. Nach einer zwischenzeitlich erfolgten Ausschreibung erhielt die Firma Bibliographische Dienste GmbH aus Hof den Auftrag für diese Arbeiten. Ziel ist es, dass in etwa eineinhalb Jahren der gesamte Bibliotheksbestand – bis auf wenige Ausnahmen – im Internet recherchierbar sein wird und vor Ort ausgeliehen werden kann.

Freihandbereich

Im Sommer 2012 konnte der akute Platzmangel im Freihandbereich durch eine Erweiterung der Regalanlage um 115 Regalmeter behoben werden. Die dazu erforderlichen Räumarbeiten, die den gesamten Freihandbereich betrafen, konnten im Januar 2013 abgeschlossen werden.

Veranstaltungsreihe „Erlesenes“

In dieser Reihe der Bibliothek des Ruhrgebiets gab es folgende Veranstaltungen:

4. Juli 2013: Paul Reusch – Ein „Ruhrbaron“ im Nationalsozialismus. Zwei neue Reusch-Biografien, vorgestellt im Gespräch zwischen Dr. Peter Langer, Dr. Christian Marx, Prof. Johannes Bähr und Prof. Dieter Ziegler

7. Mai 2013: Film- und Vortragsabend zum Thema **„Das Neue Emschertal entsteht“** mit Dr. Mario Sommerhäuser (Emschergenossenschaft), Christoph Hübner und Gabriele Voss (Christoph Hübner Filmproduktion). Begrüßung und Moderation: Prof. Dr. Stefan Berger

26. April 2013: Vortrags- und Diskussionsabend **„Pionierunternehmen im Ruhrgebiet: Jacob Mayer und andere“** mit Prof. Dr. Dietmar Petzina, Dr. Marco Rudzinski und Dr. Olaf Schmidt-Rutsch

Personalia

Unser langjähriger Bibliotheksmitarbeiter **Erich Werwitzke** ist im November 2012 aus Altersgründen ausgeschieden. Die Neubesetzung der Stelle erfolgte im Sommer 2013 durch **Linda Groß**, die ihre in der Bibliothek des Ruhrgebiets durchgeführte Ausbildung zur Fachangestellten für Medien und Information mit „sehr gut“ abgeschlossen hatte. *Beate Hepprich*

NEUES AUS DEM ARCHIV

Nach über zweijähriger Vakanz kann die Archivleiterstelle nun wieder besetzt werden. Ab dem 1. Oktober übernimmt Alexander Schwitanski die Archivleitung. Er hat vor einigen Jahren am ISB bei Klaus Tenfelde über die Behandlung der Menschenrechtsfrage in der deutschen Sozialdemokratie promoviert und hat zuletzt das Archiv der Arbeiterjugendbewegung in Oer-Erkenschwick erfolgreich geleitet.

Im Frühsommer hat das Archiv sämtliche Altaktenbestände der Kulturhauptstadt 2010 GmbH übernommen, um sie der wissenschaftlichen Benutzung und Auswertung zugänglich zu machen. Damit stärkte das AfsB weiter sein Profil als Ruhrgebietsarchiv

für historisch relevante Bestände nicht-staatlicher Provenienz und als wichtiges Gedächtnis der Region.

VERMISCHTES

Die chinesische Provinz Shanxi im Strukturwandel Ausstellung im HGR

Am 10. Juni 2013 war eine sechsköpfige Delegation vom Zentrum für Entwicklungsforschung der Regierung der Provinz Shanxi (Development Research Center, DRC) zu Gast im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets. Im Gepäck hatten die Wissenschaftler eine Ausstellung über den Strukturwandel in der Kohleprovinz Shanxi. Die 35 Fotografien, gedruckt auf traditionellem chinesischem Reispapier, schenkte der Delegationsleiter Zhenhe Wang dem Institut für soziale Bewegungen der RUB. *tas*

[Pressemitteilung Nr. 8/2013 und HGR-Pressespiegel](#)

ANKÜNDIGUNGEN

30. Oktober 2013, 18.00 Uhr: Film- und Vortragsabend aus der Reihe „Erlesenes“ zum Thema **Opel in Bochum** mit Dr. Manfred Wannöffel (RUB), Paul Hofmann (Kinemathek Ruhrgebiet) und Wolfgang Schaumberg (ehemals Opel-Betriebsrat)

7. November 2013: Die 32. **Mitgliederversammlung des Fördervereins** des Instituts für soziale Bewegungen wird im am **Donnerstag, 7.11.2013 im Hans-Sachs-Haus in Gelsenkirchen** (Führung mit Prof. Goch) stattfinden.

21.-23. November 2013: Internationale wissenschaftliche **Konferenz** mit dem Titel **Digging for Treasure. Mining in Global Perspective** in Zusammenarbeit mit/im Ruhr Museum Essen. Die Konferenz nimmt die Geschichte des Kohlebergbaus aus verschiedenen, transnationalen Perspektiven in den Fokus.

13.-14. Dezember 2013: Tagung „Erinnerungsorte Ruhr“ auf Zeche Zollverein, Essen. Die Tagung ist Teil des umfangreichen Forschungsprojektes zu den „Erinnerungsorten Ruhr“

Lehrveranstaltungen im WS 2013/14

PROF. DR. STEFAN BERGER

Vorlesung

Geschichte der Geschichtsschreibung von den 1970er Jahren bis heute

2 St., montags, 10-12 Uhr

Hauptseminar

Sozialgeschichte, Kulturgeschichte und andere Geschichten – was heißt Sozialgeschichte heute?

2 St., dienstags, 14-16 Uhr

Oberseminar zugleich Kolloquium (s.u.)

Sozialgeschichte und soziale Bewegungen

2 St., montags, 18-20 Uhr im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets

PROF. DR. KARSTEN RUDOLPH

Vorlesung

Krisen und Konfliktherde in Europa nach 1945

2 St., freitags, 14-16 Uhr

PD DR. HANS-CHRISTOPH SEIDEL

Einführungsübung

Arbeitnehmer und Unternehmer in der deutschen Wirtschaft des 20. Jahrhunderts

2 St., montags, 16-18 Uhr

Übung zu speziellen Methoden und Theorien

Mitbestimmung im Bergbau und in der Chemischen Industrie nach 1945

2 St., freitags, 14-16 Uhr

DR. CHRISTIAN WICKE

Einführungsübung

Historiker und nationale Identität seit 1945

2 St., mittwochs, 10-12 Uhr

PROF. DR. SABRINA ZAJAK

Hauptseminar

Global Governance und entgrenzte Zivilgesellschaft: Konflikt und Partizipation in Mehrebenensystemen am Beispiel der grenzüberschreitenden Regulierung von Arbeitsstandards

2 St., dienstags, 12-14 Uhr

Hauptseminar

Soziologie der Erwerbsregulierung

2 St., dienstags, 16-18 Uhr

**Kolloquium „Sozialstrukturen und soziale Bewegungen“
des Instituts für soziale Bewegungen**

2 St., montags, 18-20 Uhr im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets

21.10.2013

Tim Wätzold (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt)

Der libertäre Atlantik oder Nostra Patria e il mondo inteiro. Subjektivierung urbaner Unterschichten in den Einwanderungsländern Südamerikas als Internationales Proletariat

31.10.2013 – ausnahmsweise donnerstags um 19 Uhr

Abendvortrag im Rahmen des „Arbeitskreises für moderne Sozialgeschichte“

Jens Beckert (Köln)

Fiktionale Erwartungen und kapitalistische Dynamik

04.11.2013

Christoph Jünke (Fern-Universität Hagen)

Viktor Agartz und die deutsche Nachkriegspolitik

11.11.2013

Christian Wevelsiep (Berlin)

Der Gewaltraum als historische Kategorie. Fundamentalanthropologische Aspekte der modernen Gewalt

19.11.2013 – ausnahmsweise dienstags um 18 Uhr

Philipp Müller (Göttingen)

Archive politics and historical research in 19th century central Europe

25.11.2013

Peter Alexander (Johannesburg)

Das Massaker an Bergarbeitern in Marika

02.12.2013

Jürgen Howaldt (Sozialforschungsstelle Dortmund)

Soziale Innovation – Konzepte, Beispiele und internationale Trends

09.12.2013

Ulrike Lindner (Köln)

Europäische Geschichte in postkolonialer Perspektive

16.12.2013

Till Kössler (RUB)

Spanische Geschichte der Franco-Zeit (1939–1975). Tendenzen und Perspektiven

06.01.2014

Akiyoshi Nishiyama (Tokyo)

Borderlands in Germany, France and Japan in comparison

13.01.2014

Ian Gwinn (Liverpool)

"Another kind of History is Possible": The Politics and Poetics of the History Workshop movement in Britain, 1967-1992

20.01.2014

Pieter Lagrou (Brüssel)

„Ein Volk ist der Inbegriff von Menschen, welche dieselbe Sprache reden.“ Language, Nation and State in contemporary Europe

27.01.2014

José M. Núñez Seeixas (Santiago de Compostela/LMU München)

Spanische Imperialismen und das Mittelmeer 1860-1945

03.02.2014

Petra Terhoeven (Göttingen)

Der Linksterrorismus der 70er Jahre als transnationales Phänomen

IMPRESSUM

Der Newsletter des Hauses der Geschichte des Ruhrgebiets wird herausgegeben vom Institut für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum (ISB) und der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets (SBR), vertreten durch den Geschäftsführer PD Dr. Hans-Christoph Seidel.

Redaktion/Layout: Martin Sobek (ms), Thea Struchtemeier (tas)

Redaktionsanschrift: Clemensstraße 17-19, 44789 Bochum

<http://www.isb.rub.de/newsletter/index.html.de>

<http://www.isb.rub.de>

hgr-newsletter@rub.de

Bilder: S. 2 © ANU; S. 2 © privat; S. 6 © tas; S. 7 © tas; S. 7 © tas;

S. 8 © ms

Der Newsletter erscheint zweimal jährlich zu Semesterbeginn.